

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Substanz nicht belasten!

- › **Titelthema:**  
**Finanzen im Griff**
- › **Wirtschaft im Gespräch:**  
**Aloys Altmann,  
Landesrechnungshof**
- › **IHK-Jahresthema**  
**Infrastruktur: Misere  
am Nord-Ostsee-Kanal**



Betriebsausstattung



**Betriebsausstattung**

0431-718 89 23

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

Fahnenmasten



**EURO-MASTEN**  
Hersteller

**Fahnen-Masten**  
**EURO-MASTEN GmbH**

☎ 0451/79 10 75  
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de  
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de




**Fahnenmasten**

0431-718 89 14

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

Konstruktionen



**Konstruktionsbüro**  
Torsten Gnuschke

Rohrleitungsbau, Maschinenbau, Flucht- und Rettungspläne, Dokumentationen aller Art maritime Brandschutz- und Sicherheitstechnik

Tel. 0451/3909490  
Email mail@torsten-gnuschke.de

Regale



**Regal-systeme**

0431-718 89 23

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

Lagerzelte



**Lagerzelte**

**HTS**

**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**

Top Konditionen - Leasing und Kauf

Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0      Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
verkauf@hts-ind.de      www.hts-ind.de

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**

Gewerbeimmobilien

**Wir sind der Schlüssel®...**  
Sicher verkaufen. Sicher vermieten.

Schicke Büros  
Moderne Praxen  
Hallen Gewerbeimmobilien  
Gern helfen wir Ihnen.



**TOPPLAGE IMMOBILIEN GMBH**  
... die Spezialisten!

ivd **Telefon 0431 / 92 0 78**  
www.toplage-immobilien.de

Räder & Rollen



**Räder & Rollen**

0431-718 89 23

**storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

Regenerative Energien



www.mbt-solar.de

**MBT SOLAR**

- Solaranlagen
- BHKW
- Kleinwindkraftanlagen

Ringstraße 8 • 24806 Hohn  
Telefon 04335-922500

Intelligente Energiekonzepte



Solar   Wärme   Bäder   Elektro



**S.A.T.**

S. A. T. – Sonnen- & AlternativTechnik  
www.alternativtechnik.de

Sicherheitsplomben



0007813

**Sicherheitsplomben**  
www.kronsguard.de

ISO/PAS 17712:2010

Kisten

**Kisten Keil Kiel GmbH**  
Holzverarbeitung  
24106 Kiel · Stadtparkweg 6  
Telefon 3 48 45 · Fax 33 45 08  
E-Mail: herwig.keil@t-online.de



Kisten  
Keil  
Kiel  
GmbH

Thermo-Transferfolien



**Thermo-Transferfolien**

Wachs · Wachs-Harz · Harz / Flat Head · Near Edge · DPM  
Alle Abmessungen für alle Etiketten-Drucker

GSK GmbH · www.gsk-kiel.de · Tel. 04 31 / 64 18 21



# Die Politik hat es in der Hand: Sekt

## Regeln müssen gelten!

**Landesentwicklungsplan** ◀ Mit dem sogenannten Zielabweichungsverfahren für die Erweiterung des Fachmarktzentrums Dodenhof sowie dem Bauantrag für ein Einkaufszentrum im Ostseepark Schwentinental wurde die nächste Runde eines gigantischen Flächenwachstums im schleswig-holsteinischen Einzelhandel eingeleitet. Beide Vorhaben widersprechen den Regeln des Landesentwicklungsplans (siehe Infokasten). Beide Vorhaben stehen nicht im Einklang mit den Positionen, die die Unternehmerschaft im Strategiepapier „Schleswig-Holstein 2030“ erarbeitet hat. Konsequenterweise äußert sich die IHK eindeutig – auch gegen heftigen politischen Gegenwind.

### Themen ▶ Regionalteil Kiel

<b>Landesentwicklungsplan:</b> Die Politik hat es in der Hand: Sekt oder Selters	22 – 24
<b>IHK-Prüfungsausschüsse:</b> Ehrung für langjähriges Prüferengagement	25
<b>24. Merkur-Treff:</b> NOK, Elbvertiefung, A 20 sowie der Einzelhandel und die Konjunkturentwicklung standen im Mittelpunkt des Abends	26 – 27
<b>Kanal-Krise:</b> Die Medienaktivitäten der IHK zu Kiel	28 – 29
<b>4. Kieler Company-Cup 2013:</b> Was kann der Kollege am runden Leder	33

**Z**ur Erinnerung: Der Ostseepark in Schwentinental, landesplanerisch ein Stadtrandkern Zweiter Ordnung, bietet seinen Kunden auf gut 100.000 Quadratmetern Verkaufsfläche sowohl zentren- als auch nicht-zentrenrelevante Sortimente und jede Menge Parkplätze – fern jeder Innenstadt. Das Fachmarktzentrum Dodenhof im Mittelzentrum Kaltenkirchen, in den Neunzigerjahren einmal als reines Möbelhaus genehmigt worden, präsentiert heute auf knapp 50.000 Quadratmetern Verkaufsfläche eine „Shopping-Welt“ für Mode, Wohnen und Sport.

In Kaltenkirchen hatte der Ministerpräsident persönlich einen Kompromiss zwischen Befürwortern und Gegnern der Dodenhof-Ausbaupläne angedeutet. Nach Ansicht der IHK allerdings muss Schluss gemacht werden mit der politischen Praxis, Anträge für die Er-

weiterungen und Ansiedlungen von Handelsflächen auf den Grünen Wiesen im Lande leicht modifiziert zuzulassen. IHK-Präsident Vater sagte deutlich: „Wie schleichendes Gift schwächt dieses Flächenwachstum an nicht integrierten Standorten immer mehr die Innenstädte und Ortszentren“. So hat die schleswig-holsteinische Unternehmerschaft im IHK-Strategiepapier „Schleswig-Holstein 2030“ ausdrücklich das Gegenteil, nämlich eine konsequente Flächenpolitik zur Unterstützung der Innenstadtlagen, gefordert. Aus Sorge um ihre gewachsenen Innenstädte haben sich die Bürgermeister von Rendsburg, Itzehoe, Bad Segeberg, Pinneberg, Norderstedt oder Elmshorn deshalb öffentlich gegen die Dodenhof-Pläne gewandt.

IHK-Präsident Vater: „Wollen wir nun funktionierende Innenstädte oder nicht?!“



Grafiken: Götz Wiedenroth

# oder Selters

Die vom obersten Landesplaner gegen die IHK gerichteten Vorwürfe, sich gegen Investitionen zu positionieren und Wettbewerb zu verhindern, konterte Vater: „Es geht nicht um Wettbewerbsbehinderung, sondern um das Schaffen eines fairen Wettbewerbs zwischen den Standorten“. Und Investitionsfeindlichkeit bei der IHK? Vater: „Gerade die Beispiele Dodenhof und Ostseepark zeigen, dass wir unseren gesetzlichen Auftrag, das gesamtwirtschaftliche Interesse zu vertreten, ernst nehmen: Nicht jede einzelbetriebliche Investition wirkt sich nämlich gesamtwirtschaftlich positiv aus“. Gleiches gilt für die versprochenen Arbeitsplätze: Die Landesplanung selbst hatte in ihrem Abwägungsverfahren zu einer früheren Erweiterung von Dodenhof geschrieben, dass das Argument neuer Arbeitsplätze allenfalls ein Nullsummenspiel ist.

Dass die Staatskanzlei Ende Februar die Schwentintaler Erweiterungspläne mit der Einsicht stoppte, die Pläne seien mit den Zielen der Landesplanung nicht vereinbar, wertet die IHK als positives Zeichen. Aber auch hier gilt: Bitte die klare Kante beibehalten und nicht durch die Hintertür „kleine Erweiterung“ genehmigen. „Wenn wir die Landesplanung ernst nehmen, darf sie nicht durchlöchert werden wie ein Schweizer Käse“, bringt Vater die Sorgen der IHK im Interesse der vielen kleinen und größeren Einzelhändler des IHK-Bezirks auf den Punkt. <<

**Autor:** Björn Ipsen, IHK zu Kiel  
Geschäftsbereichsleiter Einzelhandel  
ipson@kiel.ihk.de

Fortsetzung nächste Seite

## Raumordnung und Landesplanung: von wegen nur abstrakt!

Was ist eigentlich Landesplanung? Der Mensch nutzt Land- und Meeresflächen, oft auch die Bereiche darunter und darüber. Mal als Siedlungsfläche, mal als Naturschutzgebiet, mal als Industriefläche, mal für den Rohstoffabbau. Dabei entsteht immer wieder Konfliktpotenzial. Die dörflichen Bürgerinitiativen gegen Windparks sind nur ein aktuelles Beispiel. Damit den Menschen (und Unternehmen) langfristig Sicherheit gegeben wird, wie Flächen genutzt werden sollen und dürfen, erarbeitet die öffentliche Verwaltung Raumordnungspläne. An der Spitze dieser Pläne steht der Landesentwicklungsplan.

Während politische Entscheidungen scheinbar vielfach an den nächsten Wahlterminen ausgerichtet werden, soll ein Landesentwicklungsplan Perspektiven und Sicherheiten für viele Jahre, sogar Jahrzehnte geben. Der aktuelle Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein (LEP) zeigt eine Perspektive bis zum Jahr 2025 auf. Das ist gut so, denn viele grundlegende Fragen zur Nutzung von Flächen werden damit langfristig festgelegt. Unternehmen haben Planungssicherheit – theoretisch eine Selbstverständlichkeit, praktisch aber ein hohes, weil häufig vernachlässigtes Gut.

Der LEP widmet auch dem Handel ein eigenes Kapitel. Wozu? Der Handel nutzt Flächen, bedeutsame Flächen, traditionell in Innenstädte und Ortszentren. Und funktionsfähige, belebte (Innen)Städte stehen in einem gesamtgesellschaftlichen Interesse. Sie sind Wirtschafts-, Wohn-, Freizeit-, Kultur-, Bildungs- und Arbeitsräume. Attraktive Zentren sind zudem wichtige Standortfaktoren für ein Land, gerade auch im Wettbewerb der Regionen um die Fachkräfte der Zukunft. Wer zieht schon dorthin, wo Innenstädte verödet sind? Diese Attraktivität der Zentren hängt in starkem Maße vom Handelsbesatz ab. Deshalb steuert die Raumordnung die Ansiedlung großflächiger Handelseinrichtungen in den Zentren. *Björn Ipsen <<*

WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins <>

### Zäune

 **0431-718 89 14** **storjohann**  
Industrievertretung  
www.storjohann-kiel.de

### Paletten

**Paletten** Eigenproduktion + Importware  
Überseeverpackungen  
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)  
*Wir tragen Ihre Last* **OHV Ostseeholz GmbH**  
Tel 04525-3700 – Fax 04525-3057 – E-Mail info@ostseeholz.de 

# Meinungen zum Flächenwachstum im Einzelhandel



## Meinungen:

Das sagt der Verband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels Nord e.V. zum Landesentwicklungsplan, zur Dodenhof-Erweiterung und zur Position der IHK zu Kiel:

- „Jahrelange (...) Zersiedlung und Flächenverbrauch haben Innenstädten und Stadtteilzentren erhebliche, zum Teil nicht mehr reparable Schäden zugefügt“
- „...die – abermalige – Erweiterungsabsicht von Dodenhof (...) widerspricht allen Zielen und Grundsätzen der Raumordnung.“
- „Die dort versprochenen Arbeitsplätze würden an anderer Stelle wegfallen.“

- „Investitionen auf der ‚Grünen Wiese‘ in Kaltenkirchen ziehen (...) lediglich Investitionen in zusätzliche Parkplätze nach sich.“
- „Leerstände in einer Größenordnung von mehreren Tausend Quadratmetern sowie trivial oder nur provisorisch genutzte innerstädtische Einzelhandelsflächen legen Zeugnis davon ab, dass der Euro nur einmal ausgegeben werden kann.“
- „Das Zielabweichungsverfahren in Sachen Dodenhof (ist) geeignet, das Vertrauen in die Verbindlichkeit raumordnerischer Ziele und Grundsätze zu erschüttern.“
- „Für viele ist Dodenhof (...) seit langem ein Symbol für die scheinbarweise Aushöhlung raumordnerischer Vorgaben.“
- „das einzig Verlässliche bei Dodenhof [ist] der nächste Erweiterungsschritt“



**A**nlässlich des 65. Jubiläums des Kieler-Woche-Plakates wurde in diesem Jahr erstmalig ein Kalender mit ausgewählten Plakatmotiven für 2014 produziert. Durch den weiterlaufenden, international renommierten Designwettbewerb könnte dieser die nächsten sieben Jahre ohne Motivwiederholung aufgelegt werden und damit neben den Plaketten und Porzellanbechern zu einem weiteren Sammlerartikel werden. Hiermit ergibt sich für die regionale Wirtschaft eine interessante Perspektive für eine langfristige werbliche Kombination von Design, Nutzen und Lokalbezug. Hierzu hat der erfahrene Merchandisingpartner der Landeshauptstadt Kiel ein Angebot bereits ab 25 Stück zugesagt, bei Interesse finden Sie die Kontaktdaten unter [www.borstel.de](http://www.borstel.de) oder [www.kielerwoche.de](http://www.kielerwoche.de) im Menüpunkt Souvenirs.

red <<

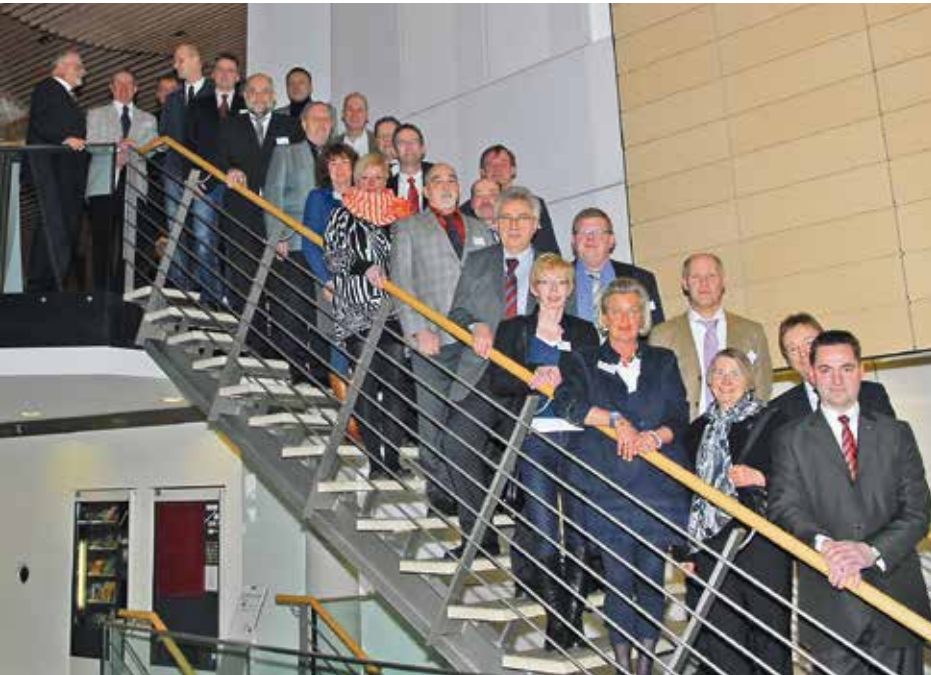


Foto: IHK

Ehrenamtliche unterstützen mit ihrer Arbeit die Prüfungsausschüsse der IHK, vorne mit im Bild IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater

> **IHK-Prüfungsausschüsse**

## Ehrung für langjähriges Prüferengagement

**I**m Rahmen einer Feierstunde würdigte die Industrie- und Handelskammer zu Kiel 23 verdiente Prüferinnen und Prüfer für ihr ehrenamtliches Engagement in den Prüfungsausschüssen der IHK.

IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel überreichten den Prüfern eine Urkunde für 10 Jahre, eine Ehrennadel in Silber für 15 Jahre und eine in Gold für 25 Jahre Prüfertätigkeit. In seiner Ansprache betonte der Präsident den

hohen Stellenwert des Ehrenamtes im Bereich der IHK-Prüfungen und die besondere Verantwortung der Prüfer bei der Leistungsbewertung und Festlegung der Noten.

Vater dankte den Unternehmen und Berufsschulen, die ihre Mitarbeiter als Prüferinnen und Prüfer für diese wichtige Aufgabe freistellen: „Nur durch diese Unterstützung kann unser anerkannt gutes und erfolgreiches Berufsbildungssystem funktionieren.“ *red <<*

## Bekanntmachungen

### Handelsrichter

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Kiel wurden die nachfolgenden Kaufleute zu ehrenamtlichen Handelsrichtern für eine Amtsperiode von fünf Jahren berufen:

2. Kammer für Handelssachen  
beim Landgericht Kiel

**Philipp Christian Jäger**  
EISEN - JÄGER Kiel GmbH, Kiel  
mit Wirkung vom 01.03.2013

3. Kammer für Handelssachen  
beim Landgericht Kiel

**Frank Heidemann**  
HEIDEMANN & GASTRO Versicherungsmakler GmbH, Bönningstedt  
mit Wirkung vom 05.12.2012

**Heike Thürna**  
Werner Vollert Verwaltungsgesellschaft mbH, Büdelsdorf  
mit Wirkung vom 07.03.2013

### Sachverständigenwesen IHK zu Kiel

Die öffentliche Bestellung des folgenden Sachverständigen ist zum angegebenen Datum erloschen:

**Dipl.-Ing. Klaus-Peter Sölter**  
Schäden an Gebäuden  
mit Wirkung vom 31.12.2012

## IT-Systemhäuser in der Region <>



**Ihr IT-Systemhaus**  
intelligent.individuell.innovativ.

[www.dierck-firmengruppe.de](http://www.dierck-firmengruppe.de)

**DIERCK** **REESE** **BMA** **P&S**



IHK-Pressesprecher Michael Legband überreicht die Ehrengabe der Pressestelle an den Ehrengast des Abends Wilko Willuhn, Geschäftsführer der INDAG Maschinenbau GmbH. Er verbindet dies mit der Bitte, die Lampe so zu positionieren, dass sie von Borsfleth aus den Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals und die Vertiefung der Elbe signalisiert. Links und Rechts im Bild Dr. Paul Raab, Leiter der IHK-Zweigstelle Elmshorn, und Dr. Jörn Biel, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel



Ehrengast Wilko Willuhn, Geschäftsführer der INDAG Maschinenbau GmbH, stellt sein Unternehmen vor.

## IHK-Chef Jörn Biel zum **Nord-Ostsee-Kanal**: Angela Merkel soll von ihrer Richtlinienkompetenz Gebrauch machen!

**24. Merkur-Treff** Die maritime Wirtschaft mit den Themen Nord-Ostsee-Kanal und Elbvertiefung, der Dauerbrenner A 20 sowie Fragen des Einzelhandels und zur Konjunkturentwicklung prägten die Reden auf dem 24. Merkur-Treff der IHK zu Kiel in der Zweigstelle Elmshorn. Hinzu kam die Vorstellung der INDAG Maschinenbau GmbH aus Borsfleth (Kreis Steinburg).

**E**s ist schlicht und einfach eine Schande, wie die Bundesrepublik Deutschland ihre Infrastruktur verkommen lässt. Das Maß ist voll!“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel vor gut fünfzig Unternehmern und Journalisten. Biel erinnere daran, dass Bundesminister Dr. Peter Ramsauer vor dem Deutschen Bundestag einen Amtseid abgelegt hat, Schaden von dem deutschen Volke abzuwenden. Er forderte Bundeskanzlerin Angela Merkel auf, von ihrer Richtlinienkompetenz Gebrauch zu machen und den Verkehrsminister anzuweisen, sich endlich im Interesse der Wirtschaft nachhaltig um diese international so notwendige Wasserstraße

zu kümmern. Es müsse ein tragfähiges Konzept zur Sanierung und zum Ausbau des NOK her. „Es ist bereits 5 nach 12!“, rief Biel unter Beifall aus.

Erneut plädierte der IHK-Chef für den Ausbau der A 20 mit einer Elbquerung bei Glückstadt. Dies sei umso wichtiger, weil eine lange Bauphase auf der A 7 komme.

Beim Thema Einzelhandel sprach sich Biel für die Einhaltung landesplanerischer Grundsätze aus und warnte vor inflationären Zielabweichungsverfahren. „Wenn wir funktionierende Innenstädte wollen, müssen wir für gleiche Wettbewerbsbedingungen eintreten“, sagte Biel und fügte an: „Es kann nicht sein, dass es für die Großen Ausnahmen gibt, die Kleinen



PR-Berater Peter Schiffer, Peter Preuß, Preuß Messebaugesellschaft, und Jörn Biel



Malte Ostwald, Generalagent der Württembergischen Versicherung Kollmar, mit Frauke Ibs von der IHK



Frank Thielebein, Ausbildungswerkstatt Metall e.V. Eckernförde; Rainer Wilke, Lederwaren Liedtke und Christian Scheinert, Volksbank e.G. Elmshorn



Paul Wehberg, Geschäftsführer der A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, im Gespräch mit Michael Legband



Martin Dethlefsen, hagebauzentrum Kellinghusen; Herbert Pubans, IHK; Rainer Wilke, Lederwaren Liedtke (v.l.n.r.)



Dr. Jörn Biel macht sich für die Sanierung und den Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals stark.



Als Leiter der Zweigstelle Elmshorn begrüßt Dr. Paul Raab die Gäste und stellt die Arbeit der Zweigstelle vor.



INDAG-Geschäftsführer Wilko Willuhn (l.), und Jan-Henrik Fock (r.), im Hintergrund Axel Weihe mit seiner Ehefrau Petra Brauer-Weihe

in unseren Innenstädten jedoch auf die Rechtslage verwiesen werden.“

Zur Konjunkturentwicklung unterstrich Biel die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt. Im Kreis Pinneberg (5,7 Prozent) nähere man sich weiter der Vollbeschäftigung an. Im Kreis Steinburg, (viertgrößte Industriedichte in Schleswig-Holstein) liegt die Arbeitslosenquote mit 6,5 Prozent auf Vorjahresniveau.

Um die Herstellung von Joghurtsdesserts, Schokoladensnacks, Käse für Hamburger, Kuchenteig, Biodiesel und Gummi für Autoreifen ging es in dem Vortrag von Wilko Willuhn, Geschäftsführer der INDAG Maschinenbau GmbH. Für die Herstellung eben jener Produkte ist ein kontinuierlicher Dosier- und Mischprozess erforderlich. Die dafür erforderlichen Maschinen entwickelt und fertigt das Borsflether Unternehmen mit seinen rund 30 Mitarbeitern und ist im Laufe der Jahre zu einer Art „Hidden Champion“ geworden. „Wir verstehen uns als Spezialisten auf dem Gebiet des Dosierens und Mischens von Flüssigkeiten“, fasste Willuhn die Aktivitäten seines Unternehmens zusammen. Als Systemanbieter liefere man Komplettlösungen. Durch Arbeiten in unterschiedlichsten Branchen entstünden Synergieeffekte, die beim Lösen von komplizierten Aufgaben hilfreich seien.

Lieferung und Kundendienst erfolgt weltweit. Das 1953 gegründete Unternehmen hat im Jahr 2001 einen kompletten Neubau mit modernsten Produktions- und Büroräumen bezogen.

In seiner Begrüßung hatte Zweistellenleiter Dr. Paul Raab zu Beginn das Aus für Prinovis in Itzehoe als „echten Schlag ins Kontor“ bezeichnet. Umso wichtiger sei es, dass der Region mit der A 20 eine Perspektive gegeben werde. Ansonsten biete die Zweigstelle mit 16 Mitarbeitern alle für die Wirtschaft erforderlichen Standarddienstleistungen an. Von der Zweigstelle aus werde das Thema Gesundheitswirtschaft für den gesamten IHK-Bezirk durch einen neu eingestellten wissenschaftlichen Referenten betreut.

Ein außerordentlich reger Meinungsaustausch zwischen Journalisten und Unternehmern schloss sich an. Viele der Mittelständler nutzten den Abend zum Networking, wie Kontaktpflege auf Neu-deutsch heute gerne genannt wird. <<

**Autor:** Michael Legband  
IHK-Redakteur  
legband@kiel.ihk.de

**INDAG Maschinenbau GmbH**  
www.indag.de



Kontakt zwischen Presse und Wirtschaft: der Journalist Mario Meisberger (l.) von der Holsteiner Allgemeine im Gespräch mit AKN-Pressesprecherin Christiane Lage und dem Unternehmer Bernd Schneider von der Hahn GmbH



Holger Hartwig, Chefredakteur des Pinneberger Tageblatts; Paul Wehberg, Geschäftsführer der A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG und Wolfgang Heins (re.), Stadt Barmstedt; im Hintergrund Hans-Jakob Tiessen, E.ON Hanse



Kollegen tauschen sich aus: Redaktionsleiter der Elmshorner Nachrichten Jan Schönstedt (l.) mit IHK-Pressesprecher Michael Legband



Hans-Jakob Tiessen, E.ON Hanse und Björn Ipsen, IHK zu Kiel



Jörn Biel; Hans-Heinrich Westphal, MBA Instruments; Wilko Willuhn, INDAG Maschinenbau GmbH; Wolfgang Heins, Stadt Barmstedt (v.l.n.r.)

Fotos: IHK/Ohrt



# Die Kanal-Krise und die Medienakt



Foto: Frank Behling

Marode Schleusen in Brunsbüttel

## » Kanal-Drama

## IHK zu Kiel in den Medien

**D**ie vorhersehbare Entwicklung am Nord-Ostsee-Kanal (NOK) hat auch die Industrie- und Handelskammer zu Kiel auf den Plan gerufen. Sowohl Präsident Klaus-Hinrich Vater wie Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel waren begehrte Gesprächspartner für die Medien. Vater mahnte in verschiedenen Radio- und Fernsehinterviews (RSH, NORA und RTL) sowie in regionalen wie überregionalen Printmedien erneut die unverzügliche Sanierung und Modernisierung des NOK an. „Diese bedauerliche Entwicklung verdeutlicht umso mehr, dass wir unsere Infrastruktur nicht auf Verschleiß fahren dürfen und dass jetzt die Mittel bereitgestellt werden müssen, damit die fünfte Schleuse in Brunsbüttel schnellstmöglich – und nicht erst bis 2021 – gebaut werden kann,“ sagte Vater und machte deutlich: „Es ist 5 nach 12!“. Zur Eröffnung der Langen Nacht der Industrie sprach Vater vom "Canale-Schande".

Biel hatte einen medial stark beachteten Auftritt im Rahmen des IHK-Merkur-Treffs in Elmshorn. Hier forderte er vor zahlreichen Journalisten Bundeskanzlerin Angela Merkel auf, von ihrer Richtlinienkompetenz Gebrauch zu machen und Bundesminister Peter Raumsauer anzuweisen, sich endlich im

Interesse der Wirtschaft nachhaltig um diese international so notwendige Wasserstraße zu kümmern. „Das Maß ist voll!“ brachte es Biel auf den Punkt. Der in der IHK zu Kiel zuständige Geschäftsbereichsleiter Dr. Martin Kruse stand vor der Kamera des NDR-Fernsehens sowie in der Rundfunksendung „Zur Sache“ Rede und Antwort und gab dem ARD-Magazin "Monitor" ein Interview. Der private Fernsehsender SAT.1 interviewte Pressesprecher Michael Legband zu den unhaltbaren Zuständen auf dem NOK. red <<

**Klaus-Hinrich Vater, Präsident der IHK zu Kiel, zum Nord-Ostsee-Kanal** < Der Supergau ist da! Für große Schiffe ist der Nord-Ostsee-Kanal für mindestens 14 Tage dicht. „Dies ist die Situation, vor der die norddeutsche Wirtschaft die Politik seit Jahren gewarnt hat. Leider vergeblich“, so Klaus-Hinrich Vater, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel. Jetzt wird nach den Worten von Vater auch dem letzten Politiker deutlich werden, wie groß die Bedeutung des Nord-Ostsee-Kanals für die norddeutschen Häfen ist. Denn nun muss damit gerechnet werden, dass viele Verkehre in die

# ivitäten der IHK

nicht deutschen Nordseehäfen abwandern – zum Schaden des gesamten Standorts.

„Wir brauchen eine Modernisierung des NOK aus einem Guss. Was wir garantiert nicht brauchen, ist weitere Flickschusterei.“ Auch 2021 als Fertigstellungstermin für die neu zu bauende Schleuse in Brunsbüttel sei nicht akzeptabel, so Vater. In dieser Zeitspanne sei unter Kaiser Wilhelm der gesamte Kanal gebaut worden.

**Dr. Jörn Biel, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel, zum Nord-Ostsee-Kanal** < „Langsam ist das Maß voll! Aufgrund der aktuellen Ereignisse muss auch der letzte Politiker gemerkt haben, dass es bereits 5 nach 12 ist. Wir brauchen endlich ein tragfähiges Konzept zur Sanierung und zum Ausbau des NOK. Es kann auch nicht sein, dass wir bis zum Jahr 2021 warten sollen. Bis dahin können die maroden Schleusen noch häufiger ausfallen. Ich erinnere den Herrn Bundesminister Ramsauer gern daran, dass er vor dem Deutschen Bundestag einen Amtseid abgelegt hat, Schaden von dem deutschen Volke abzuwenden!“

Meine Damen und Herren, seit Ende der 1990er Jahre kämpft unsere IHK für den Ausbau und die Modernisierung des Nord-Ostsee-Kanals. Immer wieder wurden Zusagen der Politik gebrochen. In unserer Fassungslosigkeit über die Ereignisse, möchte ich den Blick auf eine geschichtliche Reminiszenz richten: Schon im Versailler Vertrag – für die Jüngeren unter uns: Das war Ende des Ersten Weltkrieges – stand geschrieben, dass das Deutsche Reich verpflichtet wird, den Kanal zu pflegen und für die Schifffahrt zu erhalten. Da muss jemand etwas gehaut haben.

Es ist schlicht und einfach eine Schande, wie die Bundesrepublik Deutschland ihre Infrastruktur verkommen lässt. Das kann so nicht weitergehen. Ich fordere von dieser Stelle Bundeskanzlerin Angela Merkel auf, von ihrer Richtlinienkompetenz Gebrauch zu machen und den Bundesminister für Verkehr anzuweisen, sich endlich im Interesse der Wirtschaft nachhaltig um diese international so notwendige Wasserstraße zu kümmern.“

red <<

## Unternehmer von Förde und Trave: „Rettet den Nord-Ostsee-Kanal“

„Die jetzige Situation ist unhaltbar“, so Präses Michael Weiß von der Kaufmannschaft zu Lübeck, „der Nord-Ostsee-Kanal (NOK) ist die wichtigste Wasserstraße und eine der Hauptverkehrsadern in unserem Land Schleswig-Holstein. Der NOK ist die meistbefahrene künstliche Wasserstraße der Welt. Die Sperrung des NOK für große Schiffe über 125 Metern Länge und 20,5 Meter Breite ist unannehmbar. Es kann nicht angehen, dass Norddeutschland von der Bundesregierung weiterhin so hingehalten wird. Wir brauchen jetzt ein klares Bekenntnis von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer zum sofortigen Baubeginn und zügigen Umsetzung für die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten am Nord-Ostsee-Kanal. Die Exportnation Deutschland braucht ein leistungsfähiges Netz von Wasserstraßen. In diesem Kontext kommt dem NOK eine herausragende Bedeutung zu, er ist Bindeglied zwischen den deutschen Nord- und Ostseehäfen und Tor nach Skandinavien, Finnland, Polen, Russland und dem Baltikum. Auch der Lübecker Hafen ist existenziell von einer leistungsfähigen maritimen Infrastruktur abhängig. Der marode NOK ist technisch noch größtenteils auf dem Niveau von vor 100 Jahren, als er noch ‚Kaiser-Wilhelm-Kanal‘ hieß. Die Bundesregierung darf die Zukunft der deutschen Häfen und der maritimen Wirtschaft nicht weiter leichtfertig aufs Spiel setzen. Den Worten der Politiker in Berlin müssen jetzt endlich Taten folgen.“ Präses Jan-Christoph Kersig vom „Kieler Kaufmann e.V.“ ergänzt: „Wir freuen uns über die Rückendeckung der Lübecker. Zeigt sie doch, dass es sich nicht nur um ein Thema handelt, dass nur Kiel und die umliegenden Kreise betrifft, sondern dass diese Wasserstraße für das gesamte Land und ganz Norddeutschland lebenswichtig ist. Wir üben den Schulterschluss mit den betroffenen Unternehmen, die sich in der ‚Initiative Kiel Canal‘ zusammengeschlossen haben, mit den Kammern und der Landesregierung. Wir müssen ein breites Bündnis schmieden, um uns in Berlin Gehör zu verschaffen. Der Bundestagswahlkampf darf kein Hinderungsgrund sein, den Baubeginn zügig zu realisieren. Da auch die Freie und Hansestadt Hamburg realisiert, wie wichtig der Kanal auch für Deutschlands größten Hafen ist, müssen Hamburg und Schleswig-Holstein zusammen als starke Lobby den Druck auf die Bundesregierung verstärken.“ Die Kaufmannschaften fordern ein breites Nord-Bündnis aus Politik, Hafenvirtschaft, Kammern und Verbänden. „Nur gemeinsam sind wir stark“, so der Lübecker und der Kieler Präses unisono, „deshalb treten wir gemeinsam für die Interessen des gesamten Landes ein und verharren nicht in lokalem oder regionalem Kirchturmdenken.“ red <<



Der Kölner Privatsender RTL interviewt Klaus-Hinrich Vater

Foto: IHK/Ohrt

## Werbeagenturen <v>



Rezeptfrei unter [www.beBe-Nord.de](http://www.beBe-Nord.de) erhältlich!



**Werbung**  
die wirkt!



**WERBUNG**  
**beBe**  
**NORD**

Wirkstoff - Kreativität & gute Ideen :: **Vorsicht!** Kann zu Suchterscheinungen führen  
Lindert akut Mangelerscheinungen Ihres Werbeauftritts  
Die Risiken und Nebenwirkungen sind Kundenzulauf und Umsatzsteigerung

lise-Meitner-Str. 2 :: 24941 Flensburg :: Fon +49 461 - 493 822 58 :: [kontakt@beBe-Nord.de](mailto:kontakt@beBe-Nord.de)

## Drei Weltmarktführer auf einen Streich

**Betriebsbesuche** ◀ Die Februar-Betriebsbesuche führten den IHK-Hauptgeschäftsführer nach Büdelsdorf, an den Seefischmarkt in Kiel und in das Gewerbegebiet Wittland. Dr. Jörn Biel besuchte die Unternehmen MECALAC Baumaschinen GmbH, Element 22 GmbH und die Rockson Automation GmbH. Inhaltlich ging es um Baumaschinen, Titanverarbeitung sowie die Überwachung und Steuerung von betriebstechnischen Prozessen auf Schiffen und der landbasierten Energieerzeugung.



MECALAC-Geschäftsführer Benedict Dunkelberg (re.) zeigt IHK-Chef Dr. Jörn Biel das Unternehmen.

**MECALAC Baumaschinen GmbH** ◀ Bevor Geschäftsführer Benedict Dunkelberg dem IHK-Chef das Unternehmen und die Produktion zeigte, gab es eine Einführung in die Branche der Erdbewegungsmaschinen. Die MECALAC Baumaschinen GmbH mit Sitz in Büdelsdorf bei Rendsburg ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Groupe MECALAC S.A. mit Sitz in Annecy-le-Vieux, Frankreich. Das Kerngeschäft von MECALAC Baumaschinen ist die Entwicklung, Fertigung und der Vertrieb von MECALAC Radladern. Das traditionsreiche Unternehmen, das seine Produkte bis zum Jahr 2012 unter dem Markennamen „Ahlmann“ produziert und vertrieben hat, stellt seit Jahrzehnten Radlader am Standort Büdelsdorf

her. Rund 150 hochqualifizierte Mitarbeiter arbeiten täglich daran, innovative Radlader-technik zu entwickeln und qualitativ hochwertige Produkte zu fertigen. MECALACs Anspruch ist es, Baumaschinen im Kompaktsegment anzubieten, die sich durch Höchstleistung in Bezug auf Flexibilität, Arbeitsgeschwindigkeit und Prozessinnovation auszeichnen. Mit den Baureihen der Schwenk-, Rad- und Teleskoplader bietet MECALAC Baumaschinen das umfangreichste, individuellste Maschinenprogramm kompakter Radlader auf dem Markt an. Die vierradgelenkten MECALAC Schwenklader gehören zu den technologisch innovativsten Radladern weltweit. „Als Mittelständler spielen wir erfolgreich im Konzert der Großen mit“, so Dunkelberg. Beim Rundgang durch die Produktion überzeugte sich Jörn Biel von der hohen Fertigungstiefe, die für MECALAC selbstverständlich ist.

**Element 22 GmbH** ◀ „Wir haben es uns auf die Fahnen geschrieben, zu wachsen und Arbeitsplätze zu schaffen“, eröffnete Matthias Scharvogel das Gespräch mit dem IHK-Chef. Das Unternehmen Element 22 verfügt zurzeit über sieben Mitarbeiter sowie drei bis fünf Zeitarbeitskräfte und mehrere Studenten. Gefertigt werden Bauteile aus Titan. Jedoch wird hier nicht mittels Drehmaschinen das Werkstück aus dem Titanblock gefertigt, sondern Titanpulver wird im Spritzgussverfahren verarbeitet. Es handelt sich hier um ein sogenanntes patentiertes MIM-von Titan-Verfahren. Die am Seefischmarkt produzierten Teile können genau wie gedrehte oder gefräste Teile weiterbearbeitet werden. Überwiegend wird Medizintechnik gearbeitet. Jedoch auch die Luftfahrtindustrie bezieht Komponenten aus dem noch jungen Kieler Unternehmen. Ein besonders positiver Standortvorteil sei die Förderkulisse in Schleswig-Holstein, unterstrich Scharvogel zum Beispiel die Leistung der WTSH. Auch pflege man

ein gutes Verhältnis zur Hochschullandschaft. Die neuartige – auf der Welt einzigartige – Verarbeitung des Titanpulvers ziehe bereits immer mehr Aufträge nach sich. Demnächst steht eine Erweiterung des Unternehmens bevor. Sowohl technisch wie personell soll aufgestockt werden.



Geschäftsführer Hartmut Vogel (Mitte) und sein Kollege Harald Reger (rechts) zeigen Dr. Jörn Biel (links) die Aktivitäten von Rockson.

**ROCKSON AUTOMATION GmbH** ◀ Bei Rockson in Kiel-Wittland gewährte Geschäftsführer Hartmut Vogel, unterstützt von seinem Kollegen Harald Reger, einen Einblick in die Aktivitäten des noch jungen Unternehmens. Das 2010 gegründete Unternehmen liefert maritime und stationäre Automationslösungen, mit denen betriebstechnische Prozesse auf Schiffen und in der landbasierten Energieerzeugung überwacht und gesteuert werden. Die Umsetzung der Kundenanforderungen erfolgt mit der eigenen Automationsmarke. Nach einer einjährigen Entwicklungsphase wurde das Produkt des Hauses zertifiziert. Seit dieser Zeit ist der weltweite Aufbau der Marke Rockson und des internationalen Vertriebs Schwerpunkt der Arbeit. Das Unternehmen liefert sowohl Hard- wie Software; Ersteres in Zusammenarbeit mit namhaften Lieferanten. Die hier entwickelten Produkte ermöglichen beispielsweise eine genaue Fehleranalyse via Datenfernübertragung. Die Folge: Es wird der richtige Techniker mit dem



Geschäftsführer Matthias Scharvogel (li.) und die Mitarbeiter von Element22 begeistern den IHK-Chef für das neue Verarbeitungsverfahren für Titanpulver.

Fotos: IHK/Leighand

richtigen Ersatzteil auf die Reise ans andere Ende der Welt geschickt. Dies spart dem Kunden viel Geld. Auch bei Rockson tauschten sich Biel und seine Gastgeber über Förderkonditionen im Land Schleswig-Holstein aus. Der IHK-Repräsentant unterstrich dabei die Rolle

der Industrie- und Handelskammer in Bezug auf die Förderpolitik des Landes.

„Alle drei besuchten Unternehmen sind in ihrem Bereich erfolgreich, weil sie innovativ am Markt agieren“, fasste Jörn Biel seine Eindrücke im Gespräch mit der Wirtschaft zusammen und fügte

an: „Das können so nur ambitionierte Mittelständler!“ <<

**Autor:** Michael Legband  
IHK-Redakteur  
legband@kiel.ihk.de

### > Ein Plan muss her!

## 10. Businessplan-Wettbewerb für Existenzgründer/-innen

Der GründerCup Kiel Region feiert Jubiläum – Jahr für Jahr wurden beim Businessplan-Wettbewerb spannende Geschäftskonzepte eingereicht und prämiert. Auch im zehnten Jahr freuen sich die KiWi und die IHK zu Kiel zusammen mit ihren Veranstaltern und Sponsoren auf kreative Existenzgründer/-innen und junge Unternehmen.

Ab sofort können beim GründerCup Kiel Region die Bewerbungen eingereicht werden. Gesucht werden interessante Businesspläne und tragfähige Geschäftskonzepte.

Die Auszeichnungen im Gesamtwert von 23.000 Euro werden in den Kategorien Start Up und Innovation vergeben. Egal ob Handwerk, Handel oder Industrie – der Businessplan-Wettbewerb richtet sich an Gründer/-innen aus allen Branchen. Entscheidend ist neben einer guten Idee die nachhaltige Wirtschaftlichkeit des Geschäftsmodells.

Eine fachkundige Jury aus dem Kreis der Veranstalter prüft und beurteilt die Businesspläne. Nach einem zweistufigen Auswahlverfahren werden die Preisträger im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung ausgezeichnet. Zudem erhalten alle Teilnehmer ein schriftliches Feedback zu ihrem Businessplan. Dieses unterstützt bei der Entfaltung der Geschäftsidee und hilft die Geschäftspläne weiter zu optimieren.

5.000 Euro erhält der Gewinner der Kategorie Innovation. Die Preisträger der Kategorie Start Up werden mit Preisen im Wert von 3.500 Euro, 2.000 Euro und 1.000 Euro ausgezeichnet. Die Preisgelder sponsert die Förde Sparkasse Kiel und Take Maracke & Partner. Zudem sponsert der Radiovermarkter MACH 3 den Start Up

Gewinnern Radiowerbung im Wert von jeweils 3.000 Euro. Diese beinhaltet die Produktion und einwöchige Ausstrahlung eines 30 Sekunden Spots bei R.SH, delta radio oder Radio NORA. Eine Beratungsleistung der RQP GmbH im Wert von 2.500 Euro wird als Sonderpreis an ein Unternehmen vergeben, das besondere unternehmerische Herausforderungen zu bewältigen hat.

Zum Wettbewerbsgebiet gehören die Landeshauptstadt Kiel sowie die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde. Teilnahmevoraussetzung ist die Gründung ab 2008 (Innovation) bzw. 2010 (Start Up). Die Koordinatoren des Existenzgründungswettbewerbs, die KiWi GmbH und die IHK zu Kiel rufen alle Existenzgründer/-innen und junge Unternehmen auf, ihren Businessplan bis zum 30. September 2013 einzureichen.

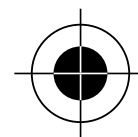
Der GründerCup Kiel Region wird jährlich verliehen. Unterstützt werden die Koordinatoren von den Veranstaltern - der Investitionsbank Schleswig-Holstein, dem Kieler Innovations- und Technologiezentrum, der Kiel Region GmbH, der Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde und der Wirtschafts-Förderungs-Agentur Kreis Plön.

Interessierte Existenzgründer/-innen und junge Unternehmer/-innen reichen ihren Businessplan unter dem Stichwort „GründerCup Kiel Region 2013“ bei Dr. Ingo Lübben, KiWi GmbH ein. Die detaillierten Teilnahmevoraussetzungen, Bewerbungsunterlagen sowie ein Muster eines Businessplanes sind unter [www.gruendercup.de](http://www.gruendercup.de) zu finden. red <<

### **Ansprechpartner GründerCup Kiel Region**

Dr. Ingo Lübben, KiWi GmbH  
Telefon: 0431 2484-191, E-Mail: [ilubben@kiwi-kiel.de](mailto:ilubben@kiwi-kiel.de)  
Michael Schmidt, IHK zu Kiel,  
Telefon: 0431 5194-230, E-Mail: [schmidt@kiel.ihk.de](mailto:schmidt@kiel.ihk.de)

Druckerei In der Region <>



Individuelle Beratung | Broschüren in Kleinstauflagen | Personalisierte Drucksachen | Papiermuster-Service | Versandlogistik | Direktmarketing

**Wir machen EinDRUCK vor Ort**

 **hugo hamann**

Digitaldruck und Offsetdruck | Droyenstr. 21 | 24105 Kiel | t. 0431 5111-238 | [druckerei@hugohamann.de](mailto:druckerei@hugohamann.de) | [www.druckerei-hugohamann.de](http://www.druckerei-hugohamann.de)



Foto: IHK

**S**achverständigenvereinigung bei der Industrie- und Handelskammer zu Kiel: IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater (links) vereidigte den Sachverständigen Dipl.-Kfm. Ralf Colditz (2. v. l.) für das Sachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“ auf die unbedingte Einhaltung der Pflichten eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen: Unabhängigkeit und Unparteilichkeit, höchstpersönliche Aufgabenerfüllung und Gewissenhaftigkeit.

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel hatte zuvor die förmliche Verpflichtung vorgenommen. Für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind angesichts ihrer Bedeutung gerade auch im Wirtschaftsverkehr bestimmte Delikte unter eine höhere Strafan drohung gestellt als für „Normal-Bürger“. Colditz hatte zuvor ein mehrmonatiges Verfahren durchlaufen, in dem Qualifikation und Eignung intensiv überprüft worden sind. Rechts im Bild IHK-Justiziar Marcus Schween.

red <<

☑ **Rechtsanwälte + Steuerberater** in der Region



**Gebündelte Kompetenz**

Wir haben die Lübecker Kanzlei »Syring · Schell · Schmidt« mit der Kanzlei »Ehler Ermer & Partner« vereint und sind an 5 Standorten mit 16 Partnern und 140 Mitarbeitern eine der erfolgreichsten Kanzleien in Schleswig-Holstein.



WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

FLensburg · RENDSBURG · KIEL · NEUMÜNSTER · LÜBECK

[www.eep.info](http://www.eep.info)

**Frank Beckröge**  
Rechtsanwalt

**Carl-Otto Heer**  
Rechtsanwalt u. Notar  
Fachanwalt f. Familienrecht



**HEER & BECKRÖGE**  
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht**  
**Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen  
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0  
[hb@heer-beckroege.de](mailto:hb@heer-beckroege.de) · [www.heer-beckroege.de](http://www.heer-beckroege.de)

**PARBS OSTERLOH & PARTNER**  
STEUERBERATER RECHTSANWALT

INFO UNTER [WWW.PARBS-OSTERLOH.DE](http://WWW.PARBS-OSTERLOH.DE)  
ODER TELEFON 04322 6908-0

BORDESHOLM · NEUMÜNSTER · HAMBURG  
STEUERBERATUNG MIT KÖPFCHEN

## &gt; 4. Kieler Company-Cup 2013

Was kann der **Kollege** am runden Leder?

**S**portsfreunde aus Kiel, Schleswig-Holstein und Norddeutschland aufgepasst: Im kommenden Sommer wird zum vierten Mal das größte Fußballturnier für Firmen- und Betriebssportmannschaften Norddeutschlands auf dem Nordmarksportfeld in Kiel ausgetragen. Am 15. Juni entscheidet der Kieler Company-Cup 2013, welches Unternehmen die talentiertesten Ballzauberer in seinen Reihen hat. Der Kieler Company-Cup zeichnet sich vor allem durch eine gelungene Kombination aus Spaß auf wie auch neben dem Spielfeld aus. Das entspannte Ambiente auf dem Nordmarksportfeld macht dieses Turnier zu einer attraktiven Abwechslung zum Arbeitsalltag für jeden Kollegen.

Auch neben dem Spielfeld lieferte das bunte Rahmenprogramm mit Torwandschießen, Geschwindigkeitsmessanlage, Tombola, Massageservice etc. jede Menge Action, bietet bei Musik und Catering aber auch die Möglichkeit, einen erlebnisreichen Turniertag mit Kollegen und Kolleginnen auch außerhalb des Büros

zu verbringen. Ob Spieler, Trainer oder Zuschauer, ob jung oder alt – alle kommen beim Kieler Company-Cup auf ihre Kosten!

Im sogenannten „Team-Dorf“ können sich alle Teilnehmer während der Pausen aufhalten, das letzte Spiel Revue passieren lassen und sich auf die kommenden Spiele taktisch einstellen. Des Weiteren bekommt jedes Unternehmen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Teamstands zu präsentieren und werblich in Szene zu setzen. Der Kieler Company-Cup bietet die herausragende Chance und Bühne, mit anderen Unternehmen in Kontakt treten zu können.

All das machte den 4. Kieler Company-Cup zu einem absoluten Fußballfest für jedes Firmenteam und die ganze Familie.

Interessierte melden sich mit Firmen- oder Betriebssportmannschaft beim 4. Kieler Company-Cup an. **red <<**

**Weitere Informationen**

[www.kieler-company-cup.de](http://www.kieler-company-cup.de)

> **Ausstellungseröffnung in der Merkur-Galerie****STEIN BILD HAUEREI – Steinskulptur und Fotografie**

Die Bildhauerkurse Stein der Künstlerin Zuzana Hlináková sind ein fester Bestandteil des Kursangebotes an der Förder-vhs (ehemals vhs Kiel). In regelmäßigen Abständen werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert. Bereits im Jahr 2008 fand die Jubiläumsausstellung zum 20-jährigen Bestehen



Foto: Sandra Bakenstoss 2012

der Bildhauerwerkstatt – Stein in der Merkur-Galerie statt. In der aktuellen Ausstellung zum 25-jährigen Bestehen sind neben Skulpturen auch Fotografien von Teilnehmern der Fotokurse des Fotografen Marco Ehrhardt zu sehen. Für die IHK zu Kiel begrüßt der Pressesprecher Michael Legband. Eine Einführung geben Rotraud Apetz von der vhs-Kunstschule und die Künstlerin und Kursleiterin Zuzana Hlináková. **red <<**

**Ausstellungseröffnung**

Donnerstag, 18. April 2013, 18 Uhr, Merkur-Galerie, Bergstraße 2, 24103 Kiel. Die Ausstellung ist bis zum 17. Mai 2013 zu besichtigen.

**Öffnungszeiten**

Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und Freitag bis 15:30 Uhr. Der Eintritt ist frei. **<<**

**GEBÄUDE**  
**im Passivhausstandard**  
Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen  
Krückauring 3f  
D-24568 Kaltenkirchen  
Fon – 041 91 / 95 37 86-0  
Fax – 041 91 / 95 37 86-9  
**pb**  
a neopassiv  
[www.passivbau.net](http://www.passivbau.net)

> **SEPA – Single Euro Payment Area****Machen Sie sich fit für den Euro-Zahlungsverkehr**

Ab 1. Februar 2014 muss der Zahlungsverkehr sowohl im Inland als auch im europäischen Ausland nach den SEPA-Regularien abgewickelt werden. Die rechtlichen Grundlagen für die Umsetzung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums sind seitens der europäischen Union festgelegt worden. So werden die gegenwärtig noch nutzbaren herkömmlichen nationalen Verfahren für Überweisung und Lastschrift abgeschaltet. Die Änderungen betreffen Unternehmen, Vereine und Verbraucher gleichermaßen, doch gerade von Unternehmen und Vereinen erfordert die Umstellung eine Vielzahl notwendiger Vorarbeiten. **red <<**

**Herausforderungen <** Die zu bewältigenden Herausforderungen bei der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen sind vielfältig, wie z. B.

- Nutzung von IBAN und BIC an Stelle von Kontonummer und Bankleitzahl
- Wegfall Datenträgeraustausch mit Diskette und CD
- Geänderte Grundlagen für die Einreichung von Lastschriften wie Gläubiger-Identifikationsnummer und Mandatsreferenz
- Vorabankündigung von Lastschriften
- Einreichungsfristen für Lastschriftzahlungen
- Liquiditätsplanung
- Anpassung der Datenverarbeitungssysteme
- Kundeninformationspflichten

Tipps und Beispiele zur Bewältigung der genannten Herausforderungen erhalten Sie im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der IHK zu Kiel am 18.04. ab 14.00 Uhr in der IHK zu Kiel, am 24.04. ab 18.00 Uhr in der IHK-Zweigstelle Elmshorn und am 25.04.2013 ab 15.00 Uhr im Hotel Prisma in Neumünster. Anmeldungen bitte unter [www.schleswig-holstein.de](http://www.schleswig-holstein.de) in der Rubrik Veranstaltungen oder bei Tanja Schiele, Telefon 0431 5194-265, E-Mail [schiele@ihk.kiel.de](mailto:schiele@ihk.kiel.de) **red <<**

## IHK erhöht Beratungsleistungen

Seit Jahren bietet die IHK zu Kiel Beratungen zur Nachfolgeregelung für Unternehmen an. Im Zuge des demographischen Wandels hat die IHK zu Kiel seit Anfang 2013 mit zusätzlichen Beratungszeiten reagiert. In einem dreiwöchigen Terminrhythmus wird jeweils montags von 16:00 – 19:00 Uhr Beratung angeboten. Interessierte Firmen bzw. potenzielle Unternehmenskäufer können sich im persönlichen Gespräch von circa einer Stunde durch ein Expertenteam, bestehend aus einem Rechtsanwalt, Steuerberater und Unternehmensberater, unter der Moderation der IHK über das breite Spektrum der Nachfolgethematik informieren. Empfohlen wird eine rechtzeitige Anmeldung. red <<

### Ansprechpartner

Michael Schmidt, E-Mail: schmidt@kiel.ihk.de  
Telefon: (0431) 5194-230  
Uwe Lehmann, E-Mail: lehmann@kiel.ihk.de  
Telefon: (0431) 5194-291

## „Wirtschaft im Gespräch“ im GTZ

Die Wirtschafts- Förderungs- Agentur (WFA) Kreis Plön und die IHK zu Kiel intensivieren gemeinsam ihr Informationsangebot mit einer neu aufgelegten Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Wirtschaft im Gespräch“. Die erste Veranstaltung, zu der auch der Weiterbildungsverbund der Kiel Region einlud, fand nun in Schwentintal statt, und lockte viele interessierte Zuhörer zum Thema „Social Media Marketing“ ins Gewerbe- und Technik- Zentrum (GTZ) Raisdorf.

Referentin Anja Scharfenberg von der Agentur New Kommunikation aus Kiel informierte über Grundlagen und zeigte eindrucksvoll an praktischen Beispielen, wie die neuen Medien bereits von vielen Unternehmen genutzt werden.

Bernd Stiebel (WFA) freute sich über das große Interesse sowie die lebhaftige Diskussion der Gäste. „Für unsere Unternehmen wächst die Bedeutung, neue Informationskanäle zu nutzen. Hierüber zu informieren und bei der Umsetzung mitzuhelfen, ist uns ein wichtiges Anliegen“, so Stiebel. Björn Ipsen, Geschäftsbereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensführung der IHK zu Kiel: „Natürlich stehen auch wir als Ansprechpartner zur Verfügung und vermitteln gerne im Rahmen unseres vorhandenen Netzwerkes weiter.“ <<

**Autor:** Nuri Kazak, IHK zu Kiel, Existenzgründung und Unternehmensführung, kazak@kiel.ihk.de

## » Business Angels Hanse Netzwerk

# Bessere Basis für den Mittelstand

Lauf Wirtschaftsministerium hat im vergangenen Jahr die Wirtschaftsförderung im Land ein Investitionsvolumen von knapp 1,5 Milliarden Euro ermöglicht. Das zeigt den Kapitalbedarf, aber auch die hohe Investitionsbereitschaft im Mittelstand. Allerdings können nicht alle Unternehmen auf Förderungen zurückgreifen und viele werden durch mangelndes Eigenkapital, Finanzierungslücken und fehlende Sicherheiten ausgebremst. „Mikrokredite lohnen zumeist nicht für die Geschäftsbank und häufig erscheint ihnen bei größeren Krediten das Sicherheitsrisiko zu groß. Wenn ein Unternehmer vorausschauend planen will, braucht er zuweilen jedoch neues Kapital“, so Franco Ottavio Mathias.

Der Geschäftsführer von HCM Handwerk Consult Mittelstandsberatung e.K. in Quickborn vermittelt Beteiligungen für gewerbliche Unternehmen und Handwerksbetriebe. Selber gelernter Handwerker, hat er sich mit HCM seit 1996 auf die kaufmännische und betriebswirtschaftliche Beratung sowie Begleitung von kleinen und mittelständischen Betrieben spezialisiert und fungiert als Kapitalgeber. Zudem hat er, nach dem Vorbild anderer Bundesländer und basierend auf den Grundlagen der Hanseatischen Kaufmannschaft, mit Partnern im Norddeutschen Raum das Business Angels Hanse Netzwerk (B.A.H.N.) in Quickborn geschaffen. Das zum bundesweiten Verband Business Angels Netzwerk Deutschland (BAND) gehörende Netzwerk will Privatinvestoren mit Kapital- und Know-how-suchenden Unternehmen zusammenbringen.

„Häufig kennen die Geldanleger die Situation aus eigener Erfahrung und stehen auch mit ihrem Know-how bereit, wenn gewünscht. Allerdings mischen sich die Investoren nicht in das operative Geschäft des Kreditnehmers ein, es wird lediglich ein Mini-Controlling durchgeführt“, so Mathias. Vor allem klein- und mittelständische Betriebe haben in der Phase der Existenzgründung Kapitalbedarf oder wollen ihr Eigenkapital später erhöhen. Aber auch ehemalige Hochschulausgründungen, die sich in



Franco Ottavio Mathias, Initiator des Business Angels Hanse Netzwerkes (B.A.H.N.)

Foto: B.A.H.N.

der zweiten bzw. dritten Finanzierungsphase befinden, sind eine interessante und gewünschte Zielgruppe für die Kapitalinvestoren. Mit diesen bietet sich eine Option jenseits der klassischen Finanzierung. Und für die Investoren bietet sich eine Möglichkeit, in der eigenen Region zu investieren.

„Die Hausbank ist nach wie vor wichtig für die Finanzierung im Mittelstand. Im Hinblick auf die noch ausstehende gesetzliche Regelung zu Basel III, sollte sich der Mittelstand auch vermehrt ergänzend auf Finanzierungsmöglichkeiten außerhalb der Kreditinstitute konzentrieren“, sagt Michael Schmidt, aus dem Fachbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung der IHK zu Kiel. Als Interessensvertretung des Mittelstandes stellt die IHK den Kontakt zu den Business Angels her und hat das Netzwerk auch bei der Auftaktveranstaltung im Haus der Wirtschaft in Kiel im September 2011 unterstützt.

Nach der ebenfalls erfolgreichen Folgeveranstaltung im Februar 2012 sind in diesem Jahr weitere geplant. „Auf den Veranstaltungen und Workshops ermöglichen wir Kontakte und Dialoge mit Unternehmen und den vielfältigen Netzwerkpartnern aus Verwaltung, Wirtschaft, Kredit- und Hochschulwesen. Denn nur ein Ineinandergreifen dieser Institutionen mit einem gemeinsamen Ziel kann es möglich machen, dass gute und nachhaltige Ideen noch stärker in Schleswig-Holstein umgesetzt werden und damit zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolg des Landes beitragen“ sagt Mathias. <<

**Autorin:** Hilke Ohrt, Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Business Angels Hanse Netzwerk (B.A.H.N.)**

www.bahn-hanse.de

Anzeige .....

## Alles rund um den Zaun – so baut Norddeutschland

**H. Chr. Storjohann GmbH bietet das komplette Spektrum**

Wie wäre es mit einem praktischen Zaun, einem schicken Sichtschutz oder einer Sicherheitseinzäunung? Bei der H. Chr. Storjohann GmbH finden private und gewerbliche Kunden eine große Auswahl attraktiver Zaunelemente aus verschiedenen Materialien. Von Terrassen- und Balkonumrandungen, über Landhaus- oder Schmuckzäunen, bis hin zu den vielseitig verwendbaren Stabmattenzäunen und den dazugehörigen Türen und Toren. Auch Maßanfertigungen stellen keinerlei Problem dar. „Wir bieten ein komplettes Spektrum“, erläutert Abteilungsleiter Malte Schwarten: Das Aufmaß vor Ort, unverbindliche Angebote, Montage mit eigenen Mitarbeitern und Wartung gehören zum Service. Auf dem Firmengelände zeigt eine Ausstellung verschiedene Zäune und Tore, sodass die Kunden einen ersten guten Einblick bekommen. Die Storjohann GmbH ist außerdem auch eine moderne Handelsvertretung für Betriebsausstattungen.



**Dr. DIETER KOPPLIN**  
Grundbesitzverwaltungsgesellschaft mbH

**Hallenflächen nahe Kiel günstig zu vermieten!**  
5.500 m² Gewerbeflächen auch als separate Teilflächen ab 400 m² vermietbar. Sehr guter Zustand – beheizbar, gedämmt, Sprinkleranlage. Hochregale bis 8 Meter möglich. Große befestigte Außenfläche (auch als Außenlager geeignet). Eingehauste Anlieferungszone mit großer Rampeanlage für 5 LKWs. Verkehrsgünstige Lage an stark befahrener Straßenkreuzung. Besonders geeignet auch als Lagerhalle, Zwischenlager, Auslieferungslager, Logistikzentrum, Ausstellungshalle u.v.m. Provisions- und courtagefrei direkt vom Eigentümer. Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin!  
Wir freuen uns auf Ihren Anruf bzw. Ihre Kontaktaufnahme.  
**Dr. Dieter Kopplin, Grundbesitzverwaltungsgesellschaft mbH**  
Bahnhofstr. 37, 24217 Schönberg,  
dr.kopplin@t-online.de, Tel. 0 43 44/33 33

**Umwelttechnik**

**Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:**

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

**Flenker Bau**  
HOCHBAU · TIEFBAU  
UMWELTTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de



Foto: Ministerium für Justiz, Kultur und Europa

Kulturministerin Anke Spoorendonk mit der Band „Farbe Lila“ bei der Übergabe der Urkunde

> **John Lennon Talent Award**

## Kulturministerin übergibt Sonderpreis

**D**ie Kieler Nachwuchsband „Farbe Lila“ ist von der Landesregierung mit einem Sonderpreis ausgezeichnet worden. Im Rahmen des John Lennon Talent Awards erhielt sie als beste Newcomer-Band des Landes ein Coaching-Paket im Wert von 1.500 Euro. Anlässlich der Preisübergabe würdigte Kulturministerin Anke Spoorendonk den Erfolg der Band: „Unter mehr als 1.000 Bewerbungen zum John Lennon Talent Award ist Eure Band im Wettbewerb bis fast ganz nach vorn gekommen – also unter die 30 besten Acts. Die Band „Farbe Lila“ hat als eine von nur zwei Bands aus Schleswig-Holstein überhaupt in der Spitzengruppe des aktuellen John Lennon Talent Awards ihren Platz gefunden. Daher freue ich mich sehr, dass ich Euch heute den Sonderpreis des Landes Schleswig-Holstein überreichen darf. Ich wünsche mir, dass dieses Preis-Paket Euch ermutigt, gelassen den eigenen Weg in Eurer Musik weiter zu gehen.“

Der John Lennon Talent Award der Itzehoer Versicherungen fördert seit 22 Jahren den deutschen Pop-Rock-Nachwuchs, inzwischen bundesweit. Ministerin Spoorendonk dankte den Itzehoer Versicherungen für das langjährige Engagement in der Rock- und Pop-Förderung: „Der John Lennon Talent Award ist ein herausragendes Förderinstrument für den Rocknachwuchs - bundesweit und auch in Schleswig-Holstein. Er ist eine besondere Art der Kultur- und Nachwuchsförderung. Der John Lennon Talent Award hat seiner Zeit weit voraus eine starke Marke im Land begründet. Eine vitale Marke, die sich weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus etabliert hat und auf unser Land zurückstrahlt.“ red <<

**Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein**  
www.mjke.schleswig-holstein.de



Mit ihrer Kaufmanns-Galerie erinnert die Industrie- und Handelskammer zu Kiel an große Namen der Vergangenheit. Mit 23 großflächigen Plakaten von namhaften Unternehmen aus ihrem Bezirk gewährt die IHK beeindruckende Einblicke in eine vergangene Wirtschaftsepoche. Die Werke sind in einer Dauerausstellung im Foyer im Kieler Haus der

Wirtschaft zu sehen. Das Projekt Kaufmanns-Galerie ist in Zusammenarbeit mit dem Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum sowie zahlreichen Museen und Archiven entstanden. Für die Inhalte zeichnet der Historiker Timo Erlenbusch verantwortlich. Die IHK dankt allen Unterstützern. In den nächsten Monaten werden wir pro Ausgabe je ein Unternehmen vorstellen. <<

## Getreidehandel Christian Sieck



Der Gründer und Namensgeber der Firma Christian Sieck betrieb bereits seit 1872 einen Getreidehandel in Schleswig. 1882 eröffnete er ein Werk in Eckernförde, das bis 1972 Sitz des Unternehmens sein sollte. Im Laufe der Zeit kamen neue Speicher und Zweigstellen hinzu, so etwa in Rendsburg, Gettorf, Nortorf, Kappeln und Friedrichstadt.

In Eckernförde erweiterte Sieck seine Lagerkapazitäten, indem er den ehemaligen Tanzsaal „Colosseum“ auf der Schiffbrücke umbauen ließ. Bis 1931 bildete der Speicher in der Langebrückenstraße das Kernstück des Unternehmens. Im gleichen Jahr entstand ein neuer Rundsilos. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm der Betrieb 1949 die Mischfutterherstellung wieder auf. Während der Kundenkreis an landwirtschaftlichen Betrieben stieg, verschwanden seit den 1950er Jahren allmählich die Müllereibetriebe. Der Vertrieb von inländischem Getreide, Futter- und Düngemitteln in Säcken ging in die sogenannte „lose Lieferung“ über. 1971 wurden verschiedene Standorte in der Kommanditgesellschaft Chr. Sieck zusammengefasst. Firmensitz war ab 1973 Rendsburg. In Eckernförde zerstörte 1972 ein Feuer die moderne Saatgetreide-Aufbereitungsanlage. 1982 fusionierte das Unternehmen mit dem Landhandelsunternehmen Peter Kruse zur GETREIDE AG.



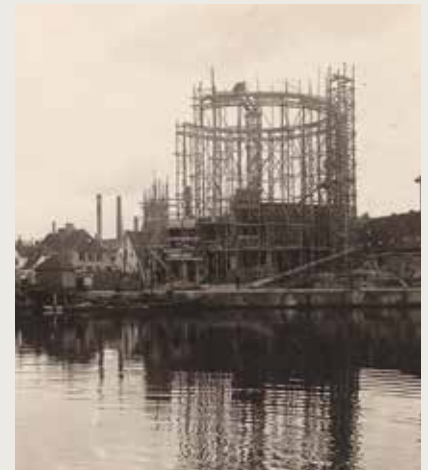
Das ehem. Restaurant und Tanzlokal „Colosseum“ Ecke Frau-Clara-Straße/Schiffbrücke, von Sieck zuletzt als Lagerhalle genutzt, vor dem Abriss für den Bau des Rundspeichers. 1920er Jahre.



Ehem. Otte-Speicher in der Langebrückenstraße von 1723.



Ehem. Otte-Speicher in der Langebrückenstraße von 1723, von Sieck erworben zusammen mit dem zugehörigen Kontorhaus.



Rundspeicher im Bau.



Brand der Lagerhallen und der Saatgutaufbereitungsanlage an der Schiffbrücke/Jungfernstieg, 1971.



Brand der Lagerhallen und der Saatgutaufbereitungsanlage an der Schiffbrücke/Jungfernstieg, 1971.